

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 65 (2003-2004)
Heft: 4: Moderation

Artikel: Anwendung der Moderation in der Schule
Autor: Theus, Simon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anwendung der Moderation in der Schule

Die Methode der Moderation ist Ende der 60er-, anfangs der 70er-Jahre im wirtschaftlichen Umfeld entstanden. Nach und nach etablierte sich diese Art der Teambesprechung in der Wirtschaft. Relativ neu ist der Gedanke, die Moderation auch in der Schule oder im schulischen Umfeld anzuwenden. Erste Erfahrungen zeigen positive Resultate. So wurde im Frühling 2003 in den Oberstufen Churwalden, Lenzerheide, Tiefencastel und Savognin der **Jugendtag Mittelbünden** durchgeführt. Unter dem Motto «*Wir denken mit – Wir bleiben dran – Wir übernehmen Verantwortung*» wurden verschiedene Workshops angeboten. Die Schüler, die Lehrer sowie Teilnehmer aus Politik und Wirtschaft erörterten zu einzelnen Themen mittels der Moderationsmethode Anliegen aus dem Alltag der Schüler. Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur (Abteilung Betriebsökonomie) übernahmen die Leitung der Moderationen.

Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Eine Lehrstelle finden
- Lifestyle – Konsumverhalten der Jugendlichen
- Öffentlicher Verkehr für Jugendliche der Region
- Jugentreff Lenzerheide
- Schulinternes (Pausenkiosk, Pausenplatz, Blockzeiten etc.)
- Sportanlage bei der Talstation der Sesselbahn
- Oberirdische Umkleidekabinen Fussballplatz Tinizong
- Postautofahrplan der Region
- Verbilligtes GA für die Jugendlichen der Region
- Regelmässige Discos in der Region
- Offene Kunsteisbahn Albulatal in Filisur

Die Erfahrung zeigt, dass eine Moderation im Rahmen eines Projektes sinnvoll ist. *Gewalt, Drogen, Rassismus, Ernährung, ...* Viele Schulen führen regelmässig Projekt-tage mit diesen Inhalten durch. Die Moderation kann gute Dienste leisten, wenn die Schüler die Themen inhaltlich selbständig be- und erarbeiten sollen. Mit Primarschü-

lern ist sich jedoch diese Methode gut zu überlegen. Die Gefahr einer Überforderung ist für Schüler in den unteren Klassen zu gross.

Im Bereich der Schulentwicklung oder -organisation und in pädagogischen bzw. methodischen Belangen bietet sich die Moderation geradezu an:

- Wie wollen wir ein Leitbild erstellen?
- Wie sieht die Zukunft unserer Schule aus?
- Welche Probleme stellen sich uns im Umgang mit Behörden? Wie gehen wir damit um?
- Welche Probleme haben wir im Team? Können wir etwas verbessern?
- Wie könnten wir besser und enger zusammenarbeiten?
- Wie verbessern wir das Image unserer Schule?
- Was erwarten wir als Lehrkräfte von den Eltern?
- Was erwarten die Eltern von der Schule? (Elternabend)
- Problem Stufenübergang – Was können wir besser machen?
- Nachbearbeitung einer Projektwoche – Was war gut? Was nicht?

Im Weiteren kann ich mir gut vorstellen, Schilf-Tage mit dieser Methode selbstständig zu organisieren und durchzuführen.

Wie in Kapitel 3 dargestellt, hängt der Erfolg einer Moderation in erster Linie vom Können des Moderators ab. Seine methodische und persönliche Kompetenz entscheiden darüber, ob auch schwierige Themen erfolgreich zum Ziel geführt werden können. Dass auch hier *kein Meister bzw. Moderator vom Himmel fällt*, versteht sich von selbst. Durch Üben an einfacheren Themen oder in kleinen Schritten erkennen Sie, ob Ihnen diese Methode liegt. Idealerweise geben Ihnen die Teilnehmer anlässlich einer Übungsmoderation Rückmeldungen, so dass Sie sich laufend verbessern können. Leider gibt es in unserem Kanton kaum Kurse oder Trainingsmöglichkeiten, diese Form der Gesprächsleitung zu erlernen. Es

wäre wünschenswert, wenn solche Angebote im Bereich der Lehrerfortbildung bestünden.

Vielfältig und mannigfaltig sind die Probleme, die in den Schulen heute gelöst werden müssen. Das eine oder andere kann auf demokratische und offene Art mittels Moderation angegangen werden. Sie ist jedoch nur **ein** Hilfsmittel unter anderen zur Erreichung eines Zieles oder zur Lösung eines Problems; nicht mehr und nicht weniger. Besteht bei den Teilnehmern nicht die innere Bereitschaft, ein Problem zu erkennen und anzugehen, trägt auch die Moderation nichts zu dessen Lösung bei. Immerhin kann sie aber dazu führen, dass Workshops und Projekte mit allen Teilnehmern demokratisch und aktiv gestaltet werden.